

NEWSLETTER

August 2024



Mela Džabić



FONDACIJA
HASTOR

358 neue Stipendiaten unterzeichneten ihre Stipendienverträge

Tagtäglich werden Anfragen für ein Stipendium an die Adresse der Hastor Stiftung eingereicht. In den Briefen, die uns Menschen aus allen Teilen Bosniens und Herzegowinas schicken, finden sich die unterschiedlichsten Lebensgeschichten, die aber alle auf dasselbe hinauslaufen: Es wird finanzielle und moralische Unterstützung benötigt, und daran hat es der Hastor Stiftung noch nie gemangelt.

Alle 365 Tage bereiten unser fleißiges Team und unsere Freiwilligen die eingehenden Anfragen vor und nehmen sie auf, und dann kommt der März - der Monat des Abschlussabschnitts, der allein in diesem Jahr der Stiftung über 2.600 verschiedene Lebensgeschichten und Herausforderungen und ebenso viele Schüler bescherte, die sich nach Wissen, Erfolg und einer besseren Zukunft sehnen.

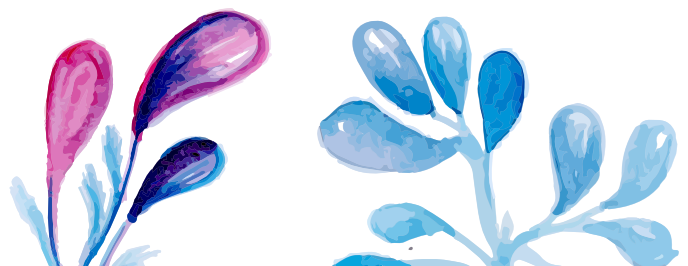
Im Mai ist das Team der Hastor Stiftung bereits vor Ort und besucht zahlreiche Städte und Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina. Von Sarajevo bis in alle Ecken, selbst in die entlegensten Teile von Bosnien und Herzegowina, besuchen wir die zukünftigen Stipendiaten und lernen sie kennen, ohne Schwierigkeiten auf unseren Schultern und mit viel Energie, guter Laune und einem Lächeln. Es gibt viele Herausforderungen beim Besuch des Geländes, die die Hastor Stiftung seit über 18 Jahren erfolgreich meistert, denn weder hohe Temperaturen, stürmisches Wetter noch schlechte Straßen und extrem abgelegene Ziele wie solche, die bis zu 50 km vom Stadtzentrum entfernt sind, sind stark genug, um den Wunsch zu helfen und zu unterstützen zu überwinden, der in jeden Schritt dieser Stiftung eingewoben ist. Geleitet von ihrer Vision - einer stabileren und vielversprechenden Gesellschaft in Bosnien und Herzegowina, die auf korrekten Werten und gleichen Chancen für alle beruht - hat die Hastor Stiftung im Juni fast 15.000 Kilometer zurückgelegt.

Die Zahl der zurückgelegten Kilometer wird im August fortgesetzt, wenn wir erneut in die Städte der Stipendiaten kommen, um ihre Stipendienverträge zu unterzeichnen. Die neuen Stipendiaten der Hastor Stiftung, die während der gesamten 12 Monate des Jahres erhebliche finanzielle Unterstützung erhalten werden, haben die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten mit Hilfe von Mentoren zu verbessern und auszubauen, haben Verträge unterzeichnet und werden Teil unserer Geschichte.

Das Ergebnis der engagierten Arbeit und Aktivitäten der Hastor Stiftung zeigt sich in der Zahl von 358 neuen Stipendiaten. Insgesamt hat die Hastor Stiftung über 2.300 Stipendiaten, und zu Beginn des neuen akademischen Jahres werden Verträge mit Studenten unterzeichnet, die diese Zahl weiter erhöhen werden, was die größte Einzelzahl von Stipendiaten aller registrierten Stiftungen in Bosnien und Herzegowina sein wird.



Übersetzt von: Lamija Horić-Šabić



Sommerferien in den Niederlanden 2024

Stellen Sie sich vor, Sie betreten ein neues Land, und am Eingang befindet sich eine Tafel mit der Aufschrift: **Willkommen im Land der Tulpen, der Wohltätigkeit, der Freundschaft, der Kindheit, des Neuanfangs und der großen Liebe.** Klingt verlockend, nicht wahr? Mit diesen Begriffen lässt sich am besten beschreiben, was passiert, wenn die Hastor Stiftung, ein Ort der Freundschaft und der Nächstenliebe, und die Niederlande, das Land der Tulpen, des Aufbruchs und der großen Liebe, zusammenkommen. Gibt es einen besseren Ort, um den Beginn neuer Freundschaften zu markieren, wertvolle Erinnerungen zu schaffen und Erinnerungen für ein ganzes Leben. Seit Jahren erleben wir, wie die Hastor Stiftung ihren Stipendiaten die Möglichkeit gibt, besondere und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

In diesem Jahr gab die Hastor Stiftung in Zusammenarbeit mit der niederländischen Organisation *Stichting Kinderhulp Bosnië* den Stipendiaten Asmir Omerđić und Tajana Salkić die Möglichkeit, in die Niederlande zu reisen und sich als Begleiter der Kinder zu versuchen, die dieses wunderbare Land im Rahmen des diesjährigen Projekts „Sommerferien in den Niederlanden“ besuchten. Bereits seit 18 Jahren erhalten im Rahmen dieses Projekts eine bestimmte Anzahl von Kindern aus sozial benachteiligten Familien die Möglichkeit, eine dreiwöchige Reise nach Holland zu unternehmen. In diesem Jahr haben 20 Schüler aus Gorazde und Tuzla diese Gelegenheit erhalten. Asmir und Tajana hatten die Aufgabe, sich um diese Kinder zu kümmern und ihnen zu helfen, dieses Erlebnis so schön wie möglich zu gestalten, damit sie die besten Erinnerungen für ihr ganzes Leben aus Holland mitnehmen. Dabei waren sie zweifellos mehr als erfolgreich.

Wie sie betonen, haben sie von dieser Reise ganz besondere Erinnerungen, und eine, die Asmir auf dieser Reise besonders reizte, war der Besuch des Vergnügungsparks *Efteling*. Asmir erzählte uns, dass alle, unabhängig

vom Alter, vom Inhalt des Parks begeistert waren, aber auch, dass er die *etwas Älteren* in ihre Kindheit zurückversetzte, in das Land der Unbeschwertheit und der aufrichtigen Kinderfreude.

Diese Reise hat mich daran erinnert, wie wichtig es ist, spontan zu sein und den Moment zu genießen. Durch die Interaktion mit anderen Menschen und Kindern habe ich wertvolle Lektionen über Geduld, Kreativität und Anpassungsfähigkeit gelernt.





Asmir und Tajana taten ihr Bestes, um diese Reise unvergesslich zu machen. Sie dachten an jedes Detail und verbrachten viel Zeit an der frischen Luft und organisierten Picknicks. Unsere Stipendiaten fassten ihre Reise in wenigen Worten zusammen, die aussagekräftig genug sind, um ihre Faszination zum Ausdruck zu bringen:

Das Projekt in den Niederlanden war sehr reichhaltig und erfüllend. Wir haben es geschafft, Erinnerungen zu schaffen, an die wir uns alle noch lange erinnern werden. Diese Erfahrungen werden mir sicherlich bei zukünftigen Projekten und Herausforderungen helfen.

Die Tage, die sie frei hatten, verbrachten sie damit, Amsterdam zu besichtigen, und, wie man so schön sagt, sie haben keinen Fehler gemacht. Tajana erzählte begeistert von Amsterdam.

Eine Stadt voller Kultur, Geschichte und unglaublicher Energie. Es war wunderbar, die Straßen dieser farnefrohen Stadt zu erkunden und ihre vielen Sehenswürdigkeiten zu entdecken.

Um sich bei der Hastor Stiftung und der Organisation Stichting Kinderhulp Bosnië für die Möglichkeit zu bedanken und ihre Begeisterung über die Erfahrungen, die sie am Ende der Reise gemacht haben, zum Ausdruck zu bringen, schickten sie Briefe voller Wärme und aufrichtiger Gefühle. Sie begrüßten das Land der Tulpen mit einem Lächeln und ein paar Tränen in den Augen.

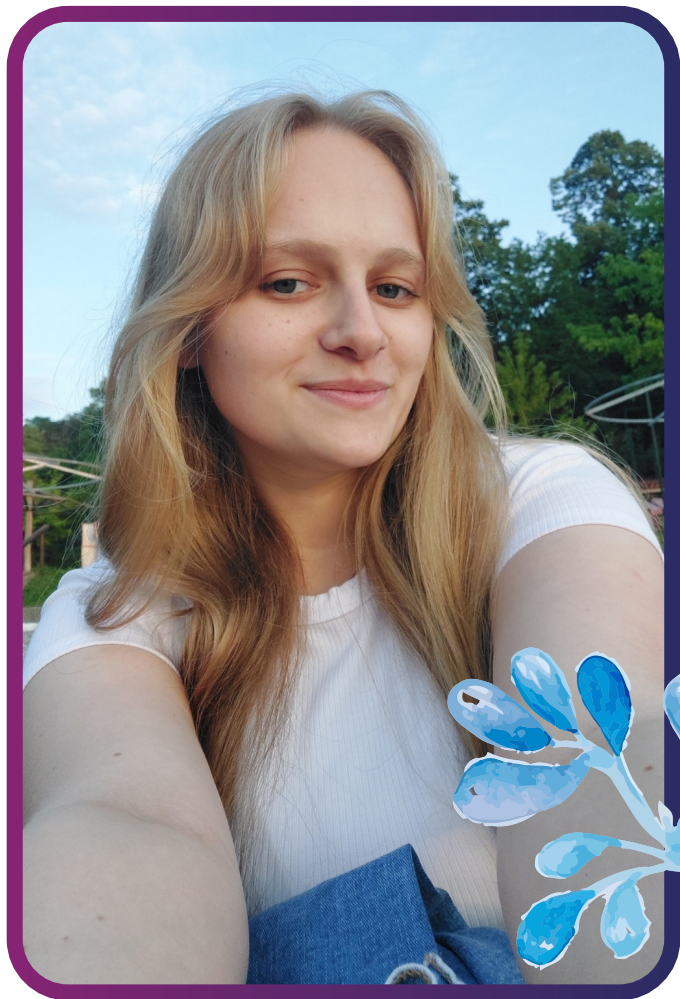
**Artikel vorbereitet von: Begić Adelisa
Übersetzt von: Lamija Horić-Šabić**

Aida Suljić

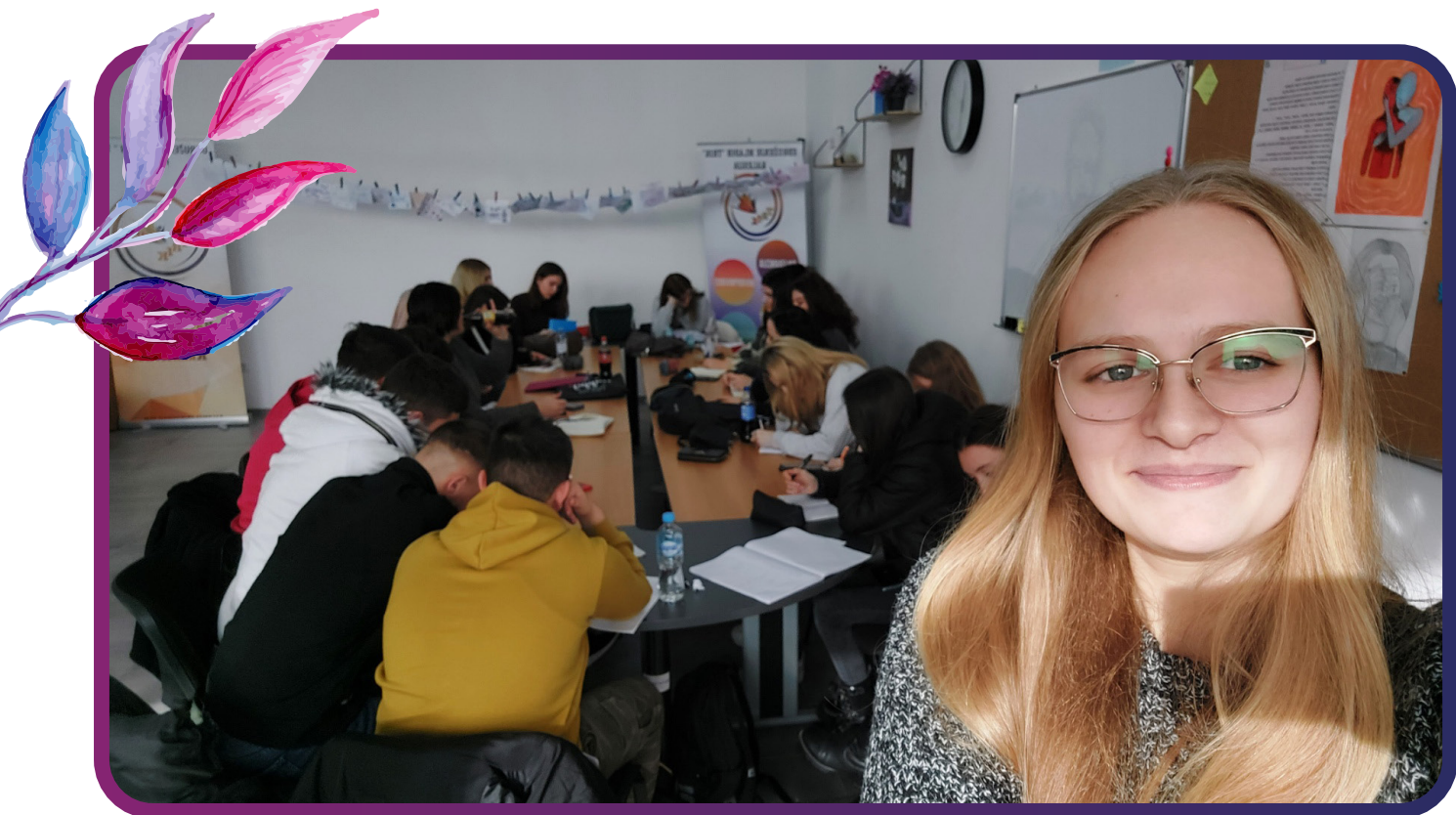
Was wir für uns selbst tun, stirbt mit uns. Was wir für andere und für die Welt tun, bleibt unsterblich, sagte Albert Paine. Dieser Gedanke erinnert uns an die Essenz des ehrenamtlichen Engagements der Hastor Stiftung – selbstloses Helfen, das zum Grundprinzip unserer gemeinsamen Mission geworden ist. Jeden Monat bringen wir in der Rubrik „Stipendiat/in des Monats“ Geschichten über junge Freiwillige der Hastor Stiftung, deren Aktivitäten und Ideen besondere Aufmerksamkeit verdienen und für uns alle eine Quelle der Motivation sind. Ebenso inspirierend ist die Geschichte unserer Stipendiatin **Aida Suljić**, die mit ihrer Arbeit, ihrem Fleiß und ihrem Adel alle jungen Menschen um sie herum inspiriert. Durch ihr Engagement in verschiedenen Teams der Hastor Stiftung stellt sie ihre außergewöhnlichen Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten unter Beweis.

Aida kommt aus Kalesija und ist seit neun Jahren Stipendiatin der Hastor Stiftung. Schon in der Grundschule wurde sie Stipendiatin, als sie Mentoren hatte, die ihr Wissen und Können weitergaben. Nach ihrer Einschreibung an der Fakultät begann sie selbst, das vermittelte Wissen anzuwenden und wurde Mentorin für jüngere Mittelschüler in der Region Kalesija und Zvornik.

Heute ist unsere Aida Studentin im dritten Jahr an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Tuzla in Abteilung der Wirtschaftswissenschaften. Am Ende ihrer Mittelschule wurde Aida zur Schülerin der Generation erklärt und zeichnete sich vor allem im Bereich der Literatur durch hervorragende Ergebnisse aus und gewann den dritten Platz im Literaturwettbewerb der Hastor Stiftung. Ihre Begabung und Liebe zum geschriebenen Wort zeigt sie durch ihr ehrenamtliches Engagement in der Redaktion der Hastor Stiftung, wo sie selbstlos und fleißig danach strebt, Monat für Monat die besten und schönsten Geschichten zu veröffentlichen. Lesen Sie unten, wie ehrenamtliches Engagement in diesem Team aus Aidas Sicht aussieht:



Freiwilligenarbeit in der Redaktion ist etwas Herausforderndes, Anderes und meiner Meinung nach genau das, was ich brauchte. Schreiben war für mich schon immer nur eine Art Hobby, aber die Gelegenheit zu bekommen, es weiterzuentwickeln, schien unglaublich. Am Anfang war es schwierig, aber ich habe versucht, mein Bestes zu geben, weil mir das Prinzip der Freiwilligenarbeit bei der Hastor Stiftung sofort gefallen hat. Ich habe versucht, jeden Vorschlag und Kommentar sofort zu übernehmen und in den folgenden Texten alles Notwendige zu verbessern. Natürlich muss darauf hingewiesen werden, dass alle Teammitglieder jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen.



Aida verbringt ihre ehrenamtlichen Stunden auch im Bildungsclub. Sie gibt an, dass die Freiwilligenarbeit in beiden Teams äußerst anspruchsvoll sei, insbesondere in den Monaten, in denen die Aufgaben zunehmen und die Freiwilligenarbeit intensiver wird, aber all dies ermutigt sie, ihre Zeit und Verantwortung richtig in Einklang zu bringen. Die ehrenamtliche Arbeit im Bildungsclub konzentriert sich auf die Arbeit und Kommunikation mit Kindern. Aida erhält monatlich eine bestimmte Anzahl an Informationen und Workshops, die sie koordinieren muss, indem sie jüngere Stipendiaten über die Termine der Bildungsworkshops informiert und die Informationen an die Mentoren weitergibt. Obwohl diese Art der Freiwilligenarbeit für sie relativ neu ist, ermöglichte ihr ihre frühere Erfahrung in der Freiwilligenarbeit mit Studenten, den Zweck der Arbeit effektiv zu kommunizieren und zu erklären. Aida versucht, in beiden Teams gleichermaßen intensiv zu arbeiten, im Bewusstsein, dass sie noch jung ist und die Entwicklung ihrer eigenen Fähigkeiten entscheidend ist und dass die Arbeit an sich selbst immer im Vordergrund stehen sollte:

Ich konnte nicht ahnen, welche Rolle die Hastor Stiftung in meinem Leben spielen würde. Von einem dreizehnjährigen Mädchen zu einem bald zweiundzwanzigjährigen Mädchen ist die Stiftung in meine Fußstapfen getreten. In den Briefen, die ich ihr immer schickte, teilte ich ihr alle meine Erfolge, alle meine schönen Momente, aber auch meine Traurigkeit, mit. Das Selbstvertrauen wuchs von Tag zu Tag, neue Freundschaften entstanden und mein Wissen stieg auf ein neues Niveau. Heute kann ich nur auf all das zurückblicken und der Hastor Stiftung für das danken, was ich habe und was sie mir gegeben haben. Ich werde sagen, dass ich weiterhin Erfolg haben werde, um zumindest in gewisser Weise alles zurückzahlen, was mir gegeben wurde.

**Artikel vorbereitet von: Semina Sadiković
Übersetzt von: Gabriel Jelić**

Vuk Solaković – der Aufstieg eines jungen Mannes aus Bijeljina in der Welt des Schachs

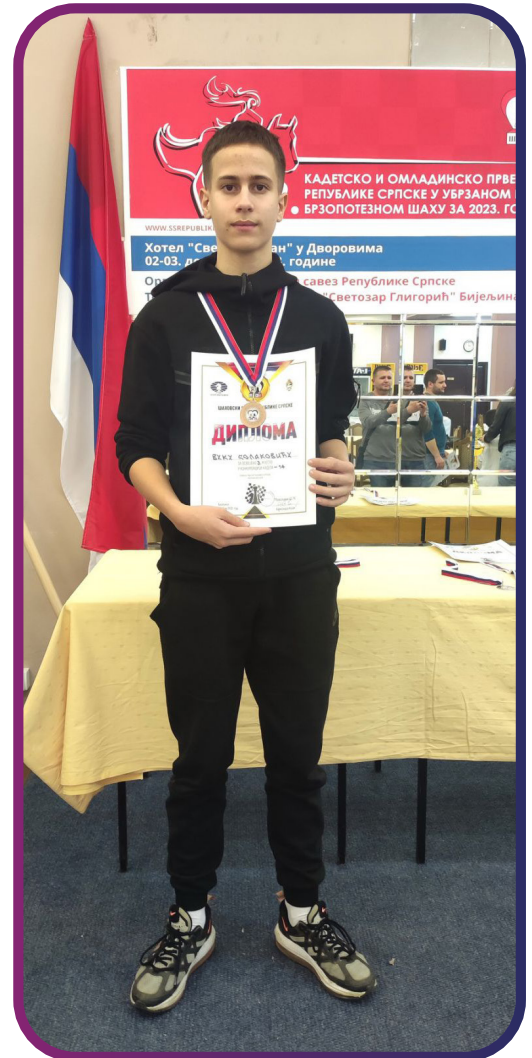
Vuk Solaković, ein junger Schachspieler aus Bijeljina, ist kein gewöhnlicher Teenager. Vuk ist fünfzehn Jahre alt und zeigte schon in jungen Jahren Interesse am Schach, einem Spiel, das ihm die Tür zu seinem Erfolg öffnete und seinen Charakter formte. Seine Reise begann mit einer einfachen Neugierde auf das Schachspiel seines Vaters, und heute hat er über 100 Schachturniere hinter sich, 50 gewonnene Medaillen und den Status eines der vielversprechendsten jungen Schachspieler in der Region.

Doch wie kam Vuk unter den Schachfiguren zustande? Als Vierjähriger trat er in die Welt des Schachs ein, dank der Geduld seines Vaters und seines Wunsches, seinem Sohn die Grundlagen dieses alten Spiels zu vermitteln. Vom ersten Moment an verliebte sich Vuk in die Schachfiguren und in ein Brett mit 64 Feldern. Da Schach für ihn schnell mehr als nur ein Spiel war, begann er im Alter von fünf Jahren mit dem Training. Vuks Hingabe an das Schachspiel trug bald Früchte - mit nur sechs Jahren nahm er an den ersten Turnieren teil:

Bisher habe ich an über 100 verschiedenen Schachturnieren in Bosnien und Herzegowina, Serbien und Kroatien teilgenommen. In allen Wettbewerben habe ich über 50 Medaillen für die ersten drei Plätze gewonnen. Ich trainiere und trete bei Wettkämpfen vor dem Schachclub Sveti Georgije aus Bijeljina auf, bei dem ich Mitglied bin.

Unser junges Teenager-Genie ist auch in anderen Bereichen erfolgreich. Vuk ist nicht nur ein erfolgreicher Schachspieler, sondern auch ein vorbildlicher Schüler. Als Schüler der Grundschule Sveti Sava aus Bijeljina war er Mitglied der Schachmannschaft der Schule, mit der er an zahlreichen Schulwettbewerben teilnahm. Seine Schulmannschaft gewann zahlreiche Medaillen, und Vuk wurde zum Sportler der Generation erklärt. Das Schachspiel, so sagt er, half ihm, Fähigkeiten zu entwickeln, die es ihm erleichterten, seine schulischen Pflichten zu meistern, und seine Bemühungen wurden mit Vuks Diplom belohnt:

Es ist bekannt, dass Schach die Gehirnentwicklung bei Kindern und Jugendlichen verbessert. Ich glaube, dass Schach mir während meiner Ausbildung in der Grundschule sehr geholfen hat, alle Lehrinhalte ohne große Anstrengung zu meistern, von der ersten bis zur neunten Klasse hervorragende Noten zu haben und das berühmte Vuk-Diplom zu erhalten.



Eines der wichtigsten Dinge, die Schach für Vuk mit sich brachte, war die Möglichkeit, viele Freundschaften mit Gleichaltrigen aus ganz Bosnien und Herzegowina und der Region zu schließen. Obwohl sie auf dem schwarzen und weißen Schachbrett oft seine Rivalen sind, sind sie außerhalb des Schachbretts zu guten jungen Menschen, Studenten und Sportlern geworden, die gemeinsame Werte und die Liebe zum Spiel teilen. Auf Reisen zu Schachturnieren hatte Vuk die Gelegenheit, verschiedene Orte zu besuchen, Menschen zu treffen und seinen Horizont zu erweitern, was ihm half, unabhängiger und reifer zu werden.



Schach kann aber auch ein einsamer Sport sein, wie Svetozar Gligorić, einer der größten Schachspieler aus unserer Region, sagte: **Schach ist ein Kampf mit sich selbst.** Deshalb hat Vuk immer versucht, andere Interessen zu entwickeln. Er begann mit Judo und widmete sich dann dem Fußball, einem Sport, der ihm half, Teamgeist zu entwickeln und den Wert des gemeinsamen Spiels zu lernen. In der Pionierliga der Republik Srpska spielte er für OFK Zenit aus Bijeljina, wo er zeitweise Kapitän seiner Mannschaft war. Gegenwärtig trainiert er mit großem Enthusiasmus Kickboxen, wobei er weiterhin verschiedene Sportarten und Herausforderungen erkundet.

In diesem Sommer hat sich Vuk an der Technischen Schule Mihajlo Pupin in Bijeljina eingeschrieben, um Elektrotechnik zu studieren. Er spricht mit einem Lächeln über seine Wahl und ist sich der Bedeutung der

Energie als Ressource der Zukunft bewusst. Er ist entschlossen, ein Experte in einem Bereich zu werden, der in der Welt von morgen eine Schlüsselrolle spielen wird:

Obwohl IT-Studiengänge immer noch beliebt sind, laufen alle Computer mit Strom. Ich möchte scherzhaft sagen, dass Energie die wichtigste Ressource unseres Planeten ist und sicherlich noch wichtiger werden wird, d. h. Energieberufe werden auf dem Arbeitsmarkt noch wettbewerbsfähiger werden.

Obwohl Vuk zahlreiche Verpflichtungen und eine intensive Ausbildung hat, versucht er, das Leben eines normalen Teenagers zu führen. Zu seinem Tagesrhythmus gehört das Ausgehen mit der Firma, wo er gerne Kontakte knüpft und sich entspannt. Darüber hinaus liest Vuk leidenschaftlich gerne Bücher.

Auf die Frage, was die Hastor Stiftung für ihn bedeutet, antwortet Vuk Solaković, dass es sich um eine äußerst wichtige Organisation handelt, die erfolgreiche Schüler maßgeblich unterstützt. Er betont, dass die Stiftung nicht nur finanziell hilft, sondern junge Menschen auch dazu motiviert, den Sport, den sie lieben, weiterzubetreiben und in der Schule weiterhin gute Leistungen zu erbringen. Diese Unterstützung ermöglicht es den jungen Menschen, sich auf ihre Ziele zu konzentrieren, ob es nun darum geht, hervorragende Ergebnisse in der Schule zu erzielen oder sich im Sport zu verbessern. Vuk betont, dass er dank der Hastor Stiftung die Möglichkeit hatte, seine sportlichen und schulischen Ambitionen weiterzuverfolgen.



Wir sind stolz auf unsere begabten Stipendiaten wie Vuk und freuen uns auf seine zukünftigen Erfolge.

**Artikel vorbereitet von: Hana Hajrić
Übersetzt von: Lamija Horić-Šabić**

Dino Habib



Die fleißigen und wertvollen Stipendiaten der Hastor Stiftung zeichnen sich immer in ihrer Umgebung aus und präsentieren die Hastor Stiftung in bester Weise. Obwohl wir wissen, dass die Stiftung eine Fundgrube erfolgreicher, ausdauernder und verwirklichter Menschen ist, wird **Dino Habib**, der Alumnus dieses Monats, uns eine weitere Geschichte und Verbindungen enthüllen, die ihm geholfen haben, vom ersten Tag – als er Stipendiat wurde, bis zum heutigen Mitarbeiter der ASA Gruppe, in allen Lebensbereichen zu wachsen.

Dino wurde während seiner Studienzeit, im zweiten Jahr der Hochschule, Stipendiat. Er stammt aus der königlichen Stadt Jajce, wo er seine Mittelschule absolvierte und anschließend an der Fakultät für Verkehr und Kommunikation der Universität Sarajevo studierte.

Er hat von der Hastor Stiftung durch die Empfehlung seines Bruders und seines Freundes erfahren, der in diesem Jahr eine Bewerbung für ein Stipendium eingereicht hatte. Dinos Stiftungszeit war geprägt von Mentorentreffen mit Schülern der Grundschule und der Mittelschule, die mit einem hohen Maß und Verantwortung, Verzicht und vielen Erfahrungen und erfundenen Lächeln gepaart waren. Während der Freiwilligenstunden verbinden sich viele Herzen, einige Kontakte bleiben dauerhaft, und das sind schließlich die Reichtümer, die wir durch unsere Stiftung erhalten. Für Dino, die schönsten Erinnerungen sind die Briefe von Stipendiaten, die seine Arbeit und Organisation lobten, und all die Fähigkeiten und die Liebe, die er ihnen vermittelte, so wie es ein vorbildlicher und edler Mentor tut. Wie Dino selbst sagt, war es auch seine größte Freude.

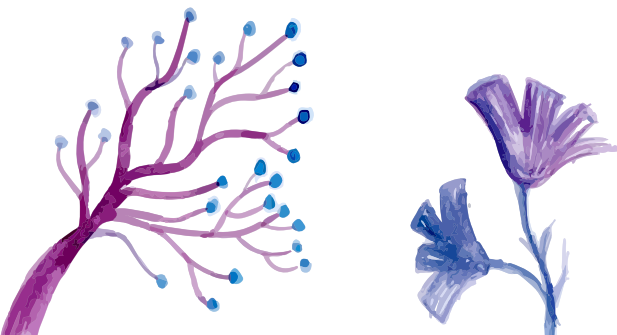
Dino ist jetzt ein Mitarbeiter der Firma ASA Šped, wo er nach der Ausbildung im Rahmen des *Ausbildungsprogramms der Hastor Stiftung im Jahr 2012* angestellt wurde, was für den jungen Auszubildenden auch ein Meilenstein in seinem Leben war.

In den nächsten Jahren sieht sich Dino jedoch in der Lage, anderen direkt zu helfen, neue Fähigkeiten schneller und qualitativ besser zu erwerben und einen Teil seiner langjährigen Berufserfahrung zu übernehmen, die ihnen in ihrer weiteren Arbeit helfen wird. Die Hastor Stiftung ist für ihn eine zweite Familie, und er erinnert sich mit einem Lächeln an seine ersten Stunden als Freiwilligen und seine ersten Bekanntschaften. Wie er selbst sagt, ist es eine unschätzbare Erfahrung und eine der schönsten Erinnerungen an seine Zeit als ein Student.



Dino schloss seine Unterhaltung mit einer Botschaft an die neue Generation der Hastor Stipendiaten:

Man muss immer sein Bestes geben, egal, welche Art von Arbeit es ist. Machen sie es mit Liebe, denn Lebenswendepunkte passieren über Nacht, und ihr Zeichen bleibt für immer erhalten. Haben sie eine Portion von Verständnis, Toleranz und Unterstützung für andere, denn durch ihre Mühe, ihre Arbeit und ihr Engagement wird die Arbeit des Hastor Stiftung sichtbar. Seinen sie wissbegierig und verfolgen sie ihre Träume. Genau diesen Satz habe ich mir zu Beginn meines Studiums und meiner Karriere gesagt. Ich kann ihnen an meinem Beispiel sagen, dass sie sich als richtig erwiesen hat.



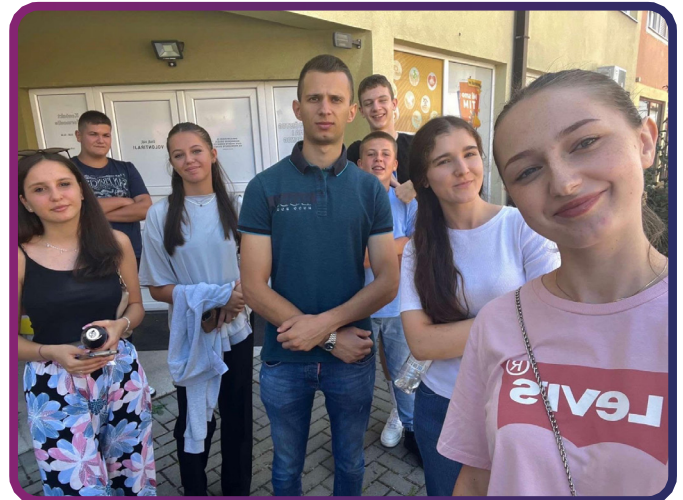
**Artikel vorbereitet von: Hana Kolasević
Übersetzt von: Amina Kezo**

Eine Freiwilligengruppe aus Bugojno mit der edlen Mission, zu lernen und sich um die Gemeinschaft zu kümmern

Jeden Monat haben die Stipendiaten der Hastor Stiftung eine äußerst verantwortungsvolle und besondere, vielleicht die ganz besondere Aufgabe, nämlich die ehrenamtliche Arbeit mit jüngeren Stipendiaten. Diese Aufgabe ist gar nicht so einfach, denn unsere Stipendiaten bereiten jeden Monat Treffen vor, die für die Schüler interessant und nützlich sind und ihnen helfen, sich auf alles vorzubereiten, was sie in der Zukunft erwartet. In unserer Kolumne *Kleine Geschichten großer Freiwilliger* präsentieren wir diesen Monat eine inspirierende Geschichte einer Freiwilligengruppe aus Bugojno.

Amila Gvozden, Enida Ugarak und Esmir Karašin arbeiten ehrenamtlich mit Schülern der Sekundär- und Grundschule aus Bugojno. Diesen Monat werden uns unsere drei wertvollen Mentoren in ihre Welt der Freiwilligenarbeit einführen und uns zeigen, wie sie jüngere Stipendiaten zu besseren Leistungen motivieren und ermutigen. Amila weist darauf hin, dass es nicht einfach ist, ehrenamtliches Engagement für alle jüngeren Stipendiaten interessant zu machen. Die Hastor Stiftung fördert jedoch seit ihrem Anfangen ehrenamtliches Engagement und die Hilfe für andere uns versucht, dies jedem ihrer Stipendiaten beizubringen. Um die Aktivitäten dieser Gruppe im besten Licht darzustellen, beginnen wir die Geschichte daher mit ein paar Worten von Nihad Mekić, unser Stipendiat und Mitglied der Freiwilligengruppe aus Bugojno:

Freiwilligenarbeit ist für mich eine tolle Erfahrung, ich vernetze mich mit anderen Menschen und habe gleichzeitig Spaß. Bei der Freiwilligenarbeit hatten wir das Thema körperliche Aktivität und haben gemeinsam darüber gesprochen, wie sich diese auf unser Selbstbewusstsein auswirkt.



Nihad gibt außerdem an, dass sie am Ende des Treffens Übungen machten und eine kurze Diskussion über die Bedeutung körperlicher Aktivität für die geistige und körperliche Gesundheit führten, was ihm außerdem zeigte, dass selbst einige scheinbar gewöhnliche Themen in unterhaltsame Themen verwandelt werden können. Freiwilligenarbeit vor Ort in Monitoring-Gruppen ist eine besondere und herausfordernde Tätigkeit, bei der Studierende die Möglichkeit haben, neue Erfahrungen zu sammeln, ihre Gemeinschaft zu helfen und vielleicht morgen selbst etwas Ähnliches zu starten.

Diesen Monat hat unsere Mentorengruppe aus Bugojno beschlossen, Schulhöfe und Parks vor Beginn des neuen Schuljahres durch ehrenamtliche Arbeit in der örtlichen Gemeinde aufzuräumen. Auf diese Weise, so betonen die Mentoren, schärfen sie das Bewusstsein der jüngeren Wissenschaftler und lernen sie, Menschen zu sein, die morgen ihre Umwelt schützen, dann, wie Leo Tolstoi sagt: *Eine der ersten Bedingungen des Glücks besteht darin, die Verbindung zwischen Mensch und Natur nicht abbrechen.*



Während unserer Freiwilligenarbeit säuberten wir den Hof rund um die Schule und die Mentoren erzählt uns kurz etwas über Recycling und seine Bedeutung. Für mich war es interessant, weil ich einige neue Dinge gelernt habe, die für uns als junge Menschen sehr wichtig sind. Ich freue mich auf jedes zukünftige Treffen mit unseren Mentoren, sagte Adela Kero, ein Mitglied der Freiwilligengruppe aus Bugojno.

Die Freiwilligenarbeit neigte sich dem Ende zu und dank der fleißigen Stipendiaten fiel immer weniger Abfall an. Bald nahm der Schulhof sein ursprüngliches Aussehen an und das Lächeln auf den Geschichten der Schüler war größer als je zuvor. Zusätzlich zu den oben genannten Aktivitäten gab dieses Team auch an, dass es das Ende jedes Treffens nutzt, um sich den Podcast der Hastor Stiftung anzusehen und anschließend das Thema des Podcasts mit den Studierenden zu diskutieren. Amila, eine der wertvollen Mentorinnen, sagte ein paar Sätze:

Unsere Bemühungen und unser Engagement sowohl in der Bildung als auch im Leben werden nicht unbemerkt bleiben, und nur ein Beispiel dafür, wie wir für unsere Bemühungen belohnt werden können, ist die finanzielle Unterstützung, die wir von der Hastor Stiftung erhalten. Bemühen Sie sich und schließen Sie sich der großen Gruppe junger Freiwilliger an, die die Hastor Stiftung Jahr für Jahr zusammenbringt.

Die Bedeutung der Freiwilligenarbeit ist von Anfang an in diesem Text zu spüren, denn unsere großartigen Freiwilligen haben gezeigt, wie sie ihre Freiwilligenstunden mit Lachen, Spaß und Lernen optimal nutzen können. Die Botschaft unserer Freiwilligengruppe aus Bugojno besteht darin, jede Gelegenheit zu nutzen, sich ehrenamtlich zu engagieren, denn jede Gelegenheit bringt neue Erfahrungen und macht die Welt zu einem besseren Ort zum Leben.

**Artikel vorbereitet von: Aida Suljić
Übersetzt von: Nadira Sofović**

Goldenen Rosen

Tausend goldenen Rosen,
die vor der Schwelle der geschlossenen Seele bestreut sind,
sind so wie trockene Erde wert,
während der heißen Dürre im August.

Sie riechen nicht,
sie stehen nur so schön.

Für manche, sind sie des Goldes wert,
für manche sind sie nichts.

Und ein Tröpfchen Wasser, kräftig und begehrt,
gibt das Gefühl, dass Körper flattert,
wieder in Begeisterung und in der Kraft
das Tröpfchen gut zu pflegen.

Es ist mir wertvoller,
als jede goldene Rose,
als dieser scheinbare Schatz,
für den mir jemand gelogen hat,
dass er mir das Glück bringt.

Und wer hat größere Schönheit gesehen,
als ein Tröpfchen im August
den Wegweiser zum Wasserfall.

Nikolina Stanar



Kontaktiere uns!

Bulevar Meše Selimovića 16,
Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba



Redaktion

Almina Šabanović-Kokot
Adelisa Begić
Semina Sadiković
Hana Hajrić
Hana Kolasević
Aida Suljić
Nikolina Stanar



Grafik Design

Sara Keserović
Amina Basarik



Startseite

Nejla Dedić



Übersetzer

Gabriel Jelić
Lamija Horić-Šabić
Amina Kezo
Nadira Sofović
Denita Đuhera